

**Auch
ihr seid
lebendige Steine,
aus denen Gott
sein Haus, die
Gemeinde
aufbauen
will**

1. Petrus 2,5a



Ein Haus der lebendigen Steine

Konzeption der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Pr. Oldendorf

Eine Analyse und Darstellung der Aufgaben, Ziele und Arbeitsbereiche zur christlichen Arbeit in der Gemeinde

Im Auftrag des Presbyteriums und in Zusammenarbeit mit ihm wurde diese Konzeption seit August 2007 von einem Ausschuss erarbeitet, dem unter Leitung von Gudrun Scholle folgende Gemeindeglieder angehörten: Peter Engel, Tanja Fründ, Christiane Jockheck, Antje Kastens, Christoph Kriebel, Karin Rieke, Dagmar Schimschal, Helmut Schlingheide, Gudrun Strenger, Heike Tegeler.

Am 12. Mai 2009 hat sich das Presbyterium die Endfassung zu eigen gemacht. Die Konzeption spiegelt einen internen Arbeitsprozess, der aber für jeden Interessierten transparent sein soll. Die Hauptteile werden deshalb in zwei Nummern des Gemeindebriefs abgedruckt. Die vollständige Arbeitsmappe mit allen anvisierten Maßnahmen und Materialien liegt im Gemeindehaus aus.

Leitbild

Was könnte Gottes Auftrag und Verheißung für unsere Gemeinde in den nächsten fünf Jahren sein?

Unsere Losung für die kommende Wegstrecke:

„Ein Haus der lebendigen Steine“

„Auch ihr seid lebendige Steine, aus denen Gott sein Haus, die Gemeinde, aufbauen will.“ 1. Petrus 2,5a

Unser **Ziel** ist das Wachsen der Gemeinde als ein Haus, von dem die Kraft Gottes ausgeht. In unserer Gemeinde leben wir den christlichen

Glauben. Wir verlassen uns auf die Bibel als Fundament unseres Lebens im Alltag und bezeugen, was wir glauben und sind.

Als **Gemeinde Gottes** sind wir ein Haus der lebendigen Steine des Glaubens. Was Gott in Jesus Christus für uns getan hat, ist Grund unseres Glaubens und das Fundament unserer Gemeinde. Jesus Christus ist der Eckstein, der unser Leben trägt und uns verbindet.

■ **Ein Haus der lebendigen Steine ist ein Ort des Glaubens.**

Weil wir Gottes Liebe in unserem Leben erfahren, feiern wir Gott in un-

seren Gottesdiensten. Gott dient uns, er redet durch sein Wort zu uns. Gott vergibt Schuld und heilt unser Leben. Wir antworten mit unserem Gebet und Lobgesang. Lebensnahe, bibelzentrierte Predigt, Musik und kreative Elemente wie Meditation oder Theater schaffen Raum für die persönliche Begegnung mit Gott. Durch Taufe und Abendmahl wird die Gegenwart Gottes erlebbar und fühlbar. Der Gottesdienst steht im Mittelpunkt der Gemeinde, stiftet Gemeinschaft und hält die „lebendigen Steine“ zusammen.

■ **Ein Haus der lebendigen Steine ist nicht statisch, sondern dynamisch auf Wachstum im Glauben aus.**

Weil Gottes frohe Botschaft uns Heil und Heilung für unser Leben und die Welt verspricht, geben wir weiter, was uns im Leben und im Sterben Hoffnung und Zukunft gibt. Wir wollen ein offenes Haus mit vielen Türen zum Hineinkommen und Fenstern zum Hinausblicken sein. Wir wollen uns nicht verschließen, sondern alle in Gottes Haus einladen. Wir haben die Aufgabe, Gottes große Taten zu verkündigen. Eine lebensnahe, geistliche Verkündigung ist das Herzstück des Gemeindelebens. Menschen dürfen im Glauben wachsen und reifen, z.B. durch Bibellesen, Lehrpredigt und Glaubenskurse.

■ **Ein Haus der lebendigen Steine ist ein Ort, an dem Gottes Liebe weitergegeben wird.**

Weil wir Gottes Barmherzigkeit erfahren haben, geben wir diese Liebe im helfenden Handeln und in Solidarität an andere Menschen weiter. Wir können tragende und stützende Mauern sein, weil wir selbst von Gott getragen und gestützt werden. Wir können aber auch um Hilfe bitten und sie annehmen. Einander tragen heißt Lasten teilen. Die Liebe wird praktisch und vielfältig. Sie geht auf den Nächsten zu und sieht den Bedürftigen in der Nähe und in der Ferne.

■ **Ein Haus der lebendigen Steine schafft Raum, um Gemeinschaft zu erfahren und zu gestalten.**

Weil Gottes Geist alle Christen zu einer weltweiten Gemeinschaft vereint, nehmen wir uns gegenseitig an, wie Christus uns angenommen hat. Gemeinschaft heißt Teilen und Mitteilen. Alle haben in ihrer Einzigartigkeit Platz in Gottes Wohnung.

Wie Gott Jesus als Eckstein ausgesucht hat, so hat er auch uns ausgesucht, denn wir sind wertvoll und kostbar für ihn. So wie kein Stein dem anderen gleicht, so vielfältig sind unsere Gaben und Fähigkeiten. So können wir gemeinsam am Reich Gottes mitbauen als wertvolles, haltbares und Halt gebendes „Baumaterial“ für Gott.

■ **Ein Haus der lebendigen Steine ist nie fertig. An verschiedenen Orten wird umgebaut, verändert, erweitert.**



WIR ...

... wollen Altes bewahren und Neues integrieren.

... brauchen die Steine, die vor uns eingebaut wurden, sonst fehlt uns der Halt. Neue Steine lassen uns wachsen.

... wissen: Nicht wir bauen Gemeinde, sondern Gottes Geist tut es. Gott lädt uns in sein Haus. Er ist der Erschaffer und der Architekt bei diesem Hausbau. Er fertigt die Baupläne an, nicht wir.

... tragen Verantwortung, nicht zu versteinern, sondern lebendig zu bleiben im Glauben.

Analyse

Ein Blick auf die Entwicklung unserer Gemeinde

Die Stadt Preußisch Oldendorf liegt ganz im Norden des Landes Nordrhein-Westfalen im Mühlenkreis Minden-Lübbecke an der ostwestfälischen Grenze zu Niedersachsen.

Auf einer Fläche von 70 km² leben 12.862 Einwohner (Stand: 31.12.2008). Es herrscht ein ländlich-kleinstädtisches Milieu mit guten Verkehrsanbindungen.

Die Position der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Preußisch Oldendorf (bestehend aus den Ortsteilen Preußisch Oldendorf, Engershausen, Offelten, Getmold, Schröttinghausen und Harlinghausen mit 4312 Mitgliedern – Stand: Januar 2009) wird im öffentlichen Leben als selbstverständlich wahrgenommen und sie ist wertgeschätzter Gesprächs- und Kooperationspartner von Stadtverwaltung, Schulen und Vereinen. Unsere Kirchengemeinde

besinnt sich auf eine lange Tradition bekennender Christen; der Pietismus des 17. Jahrhunderts und die Erweckungsbewegung Anfang des 19. Jahrhunderts haben bis heute ihre Spuren hinterlassen, unter anderem in der Gründung eines Rettungshauses für Kinder und Jugendliche, nämlich des „Pollertshofs“ im Jahre 1851, der als Freizeit- und Begegnungsstätte für junge Menschen bis heute existiert.

Neue Pfarrer brachten stets auch neue Impulse mit, Wandlung wurde vollzogen. So hat sich die Mitgliederzahl in den letzten 10 Jahren kaum verändert.

Unsere Gemeinde entwickelte sich von der Versorgungs- zur Beteiligungskirche hin. Mittlerweile profitiert der Gemeindeaufbau stark von einer großen Zahl aktiver, eigenverantwortlicher Mitarbeiter. ...

Mit den Kirchengemeinden Holzhausen, Börninghausen und Alswede/Gestringen befindet sich unsere Kirchengemeinde in einer Region, die zu dem Kirchenkreis Lübbecke gehört. Außerdem besteht seit dem 1. Januar 2008 eine pfarramtliche Verbindung mit der Gemeinde Alswede/Gestringen; die Nachbarpfarrer aus Holzhausen und Börninghausen übernehmen feste Dienste in unserer Gemeinde und tragen so zur Entlastung bei. Unsere Pfarrstelleninhaber betreuen zwischen 2700 und 2900 Gemeindeglieder.

Nach wie vor erfüllt unsere Gemeinde eine Zentralfunktion im Ort – mit einer großen, 500 Jahre alten Kirche (1200 Sitzplätze) und einem durch Gemeindekreise, öffentliches Leben und Schulklassen ausgelasteten Gemeindehaus.

Zur Verwaltungsaufgabe der Gemeindeleitung gehören ein Jugendzentrum, ein großer Friedhof mit Kapelle, zwei Pfarrhäuser, drei vermietete Häuser, Pachtland, Wald und das „Sondervermögen Pollertshof“.

Die zwei evangelischen Kindergärten sind ab 1. August 2009 in die kreiskirchliche Trägerschaft übergegangen.

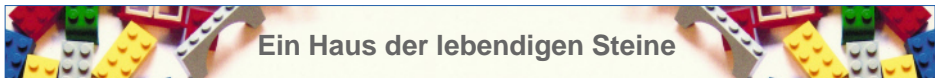
Das hauptamtliche Personal besteht aus zwei Pfarrern, einem Küster, einer Sekretärin, einer Jugendreferentin, einem Friedhofswart und 18 Mitarbeiterinnen in den Kindergärten (im Trägerverbund). Nebenamtlich werden zwei Kirchenmusiker beschäftigt.

Mit der katholischen Gemeinde gibt es immer weniger Berührungspunkte, da sich das katholische Gemeindeleben durch schwindende Mitgliederzahlen und Sparmaßnahmen immer mehr zur Hauptgemeinde nach Lübbecke verlagert. Kontakte mit einer mennonitischen Gemeinde sind nach guten Anfängen immer weniger geworden und kaum noch vorhanden.

In Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis pflegt die Kirchengemeinde eine Partnerschaft mit der „Karo-Batak“-Kirche in Indonesien; außerdem werden zwei Patenkinder über die Kindernothilfe unterstützt. Weitere Projekte im Ausland sind stark vom Einsatz Einzelner abhängig.

Die Gemeindearbeit zeichnet sich durch eine große Lebendigkeit aus; einsatzbereite und kreative Mitarbeitende gestalten in Gruppen, Kreisen und sonstigen Projekten das Profil der Gemeinde.

Aber es gibt auch Bereiche, in die mehr investiert werden muss. Welche Aufgaben stellen sich uns schwerpunktmäßig in den nächsten Jahren und welchen werden wir uns nicht mehr widmen können? Was genau ist der Auftrag unserer Gemeinde und wie setzen wir diesen Auftrag in Ziele und Maßnahmen um? Wir wollten Antworten auf diese Fragen und das war uns Motivation genug, eine Gemeindekonzeption zu erstellen.



Konzeption der Kirchengemeinde Pr. Oldendorf (Teil 2)

Ziele (und Maßnahmen) für die Arbeitsbereiche

Aus dem Leitbild der idealen Gemeinde und der Analyse des tatsächlichen Zustandes formulierten wir Ziele. Mit diesen Zielen werden unsere Vorstellungen beschrieben, wohin und wie sich die Gemeinde von dem biblischen Auftrag her zukünftig entwickeln soll.

Ziele müssen hoch gesteckt, aber realistisch und erreichbar sein.

Wir entwickelten Maßnahmen, wie man die Ziele erreichen kann und einen Projektplan zur einfacheren Umsetzung.

Gern würden wir alles auf einmal angehen, aber das geht nicht. Wir merken, dass es uns müde macht, an vielen Baustellen gleichzeitig zu arbeiten. Aus diesem Grund haben wir Prioritäten gesetzt und zwar:

1. **Priorität** hat die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
2. **Priorität** haben die Mitarbeiter.

Wir möchten in allen Arbeitsbereichen die Ziele ansteuern, aber diese beiden sind in den nächsten Jahren vorrangig zu sehen.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Stein der Fantasie

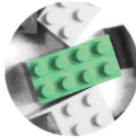
Unsere Gemeinde ist sich der Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen als kostbare Leihgabe Gottes bewusst. Deshalb bietet sie eine kontinuierliche Begleitung junger Menschen von 0-18 Jahren an. Christliche Werte und altersgerechte

Verkündigung prägen diese Begleitung.



Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfolgt Familien integrierend und bietet Glaubens- und Lebenshilfe an. Die Vernetzung aller im Kinder- und Jugendbereich Tätigen wird an ihren Berührungspunkten angestrebt.

Mitarbeiter **Stein der Aufgaben**



Mitarbeitende arbeiten gemäß ihren Gaben gemeinsam an dem Ziel, die Gemeinde Jesu als ein Haus der lebendigen Steine zu bauen und mitzugestalten. Menschen werden in unserer Gemeinde gezielt zur Mitarbeit eingeladen. Die Gemeinde nimmt Ehrenamtliche ernst, würdigt ihre Arbeit und bietet ihnen Heimat. Sie werden für ihre Aufgabe gefördert, begleitet und in die Entwicklung der Gemeinde einbezogen.

gänzt und durch frühzeitige Prioritätenfindung unter Berücksichtigung der Arbeitsbereiche eingesetzt.

Gebäude und Räume **Stein der Geborgenheit**

Die Kirchengemeinde sorgt für den Erhalt funktionsfähiger, einladender und attraktiver Gebäude, die dem Gemeindeaufbau dienen. Sie bleibt mit ihrer Kirche und ihren Gebäuden „mitten im Ort“, gut erkennbar und erreichbar.

Angebote zum Glauben **Stein der Einkehr**



In unserer Gemeinde sind die Angebote zum Glauben im Gottesdienst verankert. Sie führen die Menschen zum Gottesdienst hin. Sie bezeugen Gottes Wort alltagsnah und glaubwürdig und laden dazu ein, Gott zu entdecken und zu vertrauen. Gesprächsgruppen stärken die Beziehung zu Gott und machen Mut zum christlichen Leben.

Leitungsgremium **Stein der Verantwortung**

Die Gemeindeführung hat in Jesus Christus, ihrem „Bauherrn“, die geistliche Mitte. Sie hat die Verantwortung für die geistliche Ausrichtung der Gemeinde und erledigt die nötigen Verwaltungsaufgaben. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch einen respektvollen, an der Sache orientierten und vertraulichen Umgang. Die einzelnen Aufgabenbereiche werden gemäß den Gaben und Kompetenzen aufgeteilt. Alle tragen Sorge füreinander.



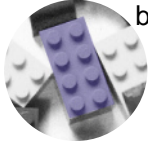
Finanzen **Stein der Möglichkeiten**

Die Finanzierung der Gemeindeführung wird selbstständig geplant und eigenständig gehalten. Die uns zugewiesenen Finanzmittel werden durch Formen des „fundraising“ er-

Öffentlichkeitsarbeit **Stein des Profils**

Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Außendarstellung der Gemeinde. Sie

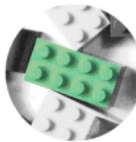
informiert über das Gemeindeleben und transportiert christliche Inhalte. Das Gemeindeprofil und die aktuelle Gemeindesituation wird nachvollziehbar, transparent und in verständlicher Sprache dargestellt.



Region und Nachbarschaft **Der Brücken-Stein**

Geistliche und menschliche Beziehungen in der Region (in unserem Fall auch über die Landesgrenze hinaus) werden ermöglicht. Durch die größere Gemeinschaft bereichern wir einander, um im Glauben zu wachsen.

Gottesdienst **Stein der Woche**



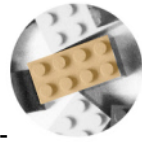
In unseren Gottesdiensten rechnen wir mit der Gegenwart Gottes. Er dient uns. Mit den Gottesdiensten sprechen wir Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen an.

Der Gottesdienst ist geprägt von einer bibelzentrierten, lebensnahen Verkündigung und gibt Raum für die persönliche Begegnung mit Gott. Gemeindeglieder und -gruppen beteiligen sich und stärken so die Gemeinschaft.

Gruppen und Kreise **Stein der Generationen**

In unseren Gruppen und Kreisen erleben Menschen, wie sie gemeinsam

am Haus Gottes bauen. Sie sind geprägt durch ihre biblische Mitte und schaffen eine Atmosphäre des Willkommen- und Angenommenseins. In ihrer Gesamtheit sprechen sie verschiedene Alters- und Geschlechtergruppen bzw. Gesellschaftsschichten an. Die Gruppen und Kreise leiten sich selbst und verstehen auch die Mitgestaltung von Gottesdiensten als Gruppenaufgabe.



Feste und Feiern **Stein der Freude**

Der Glaube an Gott ist eine fröhliche Sache und zeigt sich in Festen und Feiern in unserer Gemeinde. Außenstehende werden eingeladen und Mitarbeitende werden gestärkt und gewürdigt.

Seelsorge **Stein der Verschwiegenheit**

Seelsorge ist die Verkündigung des Wortes Gottes an den Einzelnen in seiner persönlichen Lage. Alle Gemeindeglieder sind zur Seelsorge berufen, indem sie Gottes Wort bezeugen, Trost spenden, ermutigen, Vergebung gewähren, zur Umkehr mahnen sowie füreinander beten. Die Pfarrer tun dies in besonderer Weise durch ihre Haus- und Krankenbesuche in Kasual- und Krisengesprächen.

Diakonische Aufgaben Stein der Liebe

Das diakonische Handeln der Gemeinde ist eine Folge der Verkündigung von Gottes Wort. Es ist ein Dienst der Nächstenliebe gegenüber Menschen in Not wie auch ein missionarischer Dienst, in dem unsere christliche Lebenshaltung sichtbar wird. Unser diakonisches Handeln umfasst alle Gesellschaftsschichten und Generationen. Kontakte werden hergestellt, Begegnungen ermöglicht; Menschen wird Hilfe und Begleitung zugesagt.



Kirchenmusik Stein des Lobpreises

Die Kirchenmusik ist ein wesentlicher Baustein unseres Gemeindelebens. Sie gestaltet in erster Linie die Gottesdienste aus und versteht sich als Lob Gottes. Sie schafft einen emotionalen Zugang zum Wort Gottes, vertieft es und stellt eine enge Beziehung zwischen Gemeindegliedern und Gott insbesondere durch Liedgesang und Liturgie her. Kirchenmusiker leiten nach Vermögen und Interessenlage der Gemeinde professionell Musikprojekte und Chöre an. Die klassische Kirchenmusik wird erhalten und vielfältige andere Musikstile werden gepflegt.

Ehrenamtliche finden mit ihren Begabungen Betätigungsfelder. Fernstehende werden erreicht, erfreut und so in die Gemeinde integriert.

Pfarrdienste Stein für Freud und Leid

Die Gemeinde legt bei ihren Pfarrern Wert auf eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus, die sie glaubhaft leben und missionarisch weitergeben. Eine große Bedeutung wird der Pfarrpräsenz beigemessen: So setzt sich die Gemeinde dafür ein, den Pfarrdienst vor Ort mit mindestens 1,5 Stellen zu erhalten.

Die Arbeitskraft der Pfarrer wird gewürdigt und gepflegt; eine Strukturierung des Arbeitsumfangs wird regelmäßig durchgeführt. Die Kirchengemeinde begleitet den Dienst ihrer Pfarrer mit Fürbittengebeten.



Schlusswort

Am 12. Mai 2009 beschloss das Presbyterium die fertig gestellte Konzeption als Arbeitsgrundlage für die nächsten 5 Jahre. In dieser Zeit soll mit ihr in allen Ausschüssen, Gruppen und Arbeitsfeldern gearbeitet werden. Ihre Ziele sollen angestrebt und die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden. Mit den gewonnenen Erfahrungen kann die Konzeption dann aktualisiert bzw. fortgeschrieben werden.

Das Presbyterium beauftragt die Konzeptionsgruppe, die Arbeit mit der Konzeption zu begleiten und zu überprüfen. Nach der Mitarbeiterfreizeit im Herbst 2009 wird die Konzeption der Gemeinde in einer Versammlung vorgestellt. ■